



Die Forschungsstelle Glücksspiel informiert...

(Prof. Dr. Tilman Becker)

Änderungen in der Klassifizierung der Glücksspielsucht stehen bevor

Die Definition der Glücksspielsucht nach dem Diagnostischen und Statistischen Handbuch Psychischer Störungen ist weit verbreitet und generell akzeptiert. Glücksspielsucht (*Pathological Gambling*) wird hier definiert als:

„A. Andauerndes und wiederkehrendes fehlangepasstes Spielverhalten, was sich in mindestens fünf der folgenden Merkmale ausdrückt:

1. ist stark eingenommen vom Glücksspiel (z. B. starkes Beschäftigtsein mit gedanklichem Nacherleben vergangener Spielerfahrungen, mit Verhindern oder Planen der nächsten Spielunternehmungen, Nachdenken über Wege, Geld zum Spielen zu beschaffen),
2. muss mit immer höheren Einsätzen spielen, um die gewünschte Erregung zu erreichen,
3. hat wiederholt erfolglose Versuche unternommen, das Spiel zu kontrollieren, einzuschränken oder aufzugeben,
4. ist unruhig und gereizt beim Versuch, das Spielen einzuschränken oder aufzugeben,
5. spielt, um Problemen zu entkommen oder um dysphorische Stimmung (z. B. Gefühle von Hilflosigkeit, Schuld, Angst, Depression) zu erleichtern,
6. kehrt, nachdem er/sie beim Glücksspiel Geld verloren hat, oft am nächsten Tag zurück, um den Verlust auszugleichen (dem Verlust „hinterher jagen“),
7. belügt Familienmitglieder, den Therapeuten oder andere, um das Ausmaß der Verstrickung in das Spielen zu vertuschen,
8. hat illegale Handlungen wie Fälschung, Betrug, Diebstahl oder Unterschlagung begangen, um das Spielen zu finanzieren,

9. hat eine wichtige Beziehung, seinen Arbeitsplatz, Ausbildungs- oder Aufstiegschancen wegen des Spielens gefährdet oder verloren,
10. verlässt sich darauf, dass andere Geld bereitstellen, um die durch das Spielen verursachte hoffnungslose finanzielle Situation zu überwinden.

B. Das Spielverhalten kann nicht besser durch eine Manische Episode erklärt werden“.

Das Diagnostische und Statistische Handbuch Psychischer Störungen (*Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders*) ist ein Klassifikationssystem der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung (*American Psychiatric Association*), welches das erste Mal 1952 in den USA herausgegeben wurde. Seither gibt es auch Ausgaben in anderen Ländern. Aktuell liegt die (übersetzte) Version DSM-IV (DSM-IV-TR) vor.

Glücksspielsucht wird in dem DSM-IV als nicht anderweitig klassifizierte Impuls-Kontroll-Störung (*Impulse-Control Disorder Not Elsewhere Classified*) eingeordnet.

Der Inhalt des DSM wird von Experten festgelegt, um Diagnosen reproduzierbar zu gestalten. Die Klassifikation wurde erstellt, um die Diagnose zu erleichtern, weswegen die Nomenklatur heute in Kliniken und Versicherungsgesellschaften gebräuchlich ist.

Die Experten, die für die Erstellung der fünften Version des DSM, also DSM-V, verantwortlich sind, haben nun den Vorschlag unterbreitet, Glücksspielsucht (*Disordered Gambling*) nicht mehr in die Kategorie der Impuls-Kontroll-Störungen einzuordnen, sondern in die Kategorie der Substanzstörungen (*Substance-Related Disorders*), welche nun zu Sucht- und Verwandte Störungen (*Addiction and Related Disorders*) umbenannt werden soll.

Dies geht nicht zuletzt auch auf die Bemühungen von Herrn Kollegen Meyer aus Deutschland zurück. Unter folgendem Link zur Zeitschrift „Science“ erfahren Sie weitere Einzelheiten:

http://www-user.uni-bremen.de/~drmeyer/index_dateien/Science_Magazin.pdf

Hohenheim, 18. März 2010